

„Schlosswall für alle von großer Bedeutung“

KULTUR „Freundeskreis Schlosspark“ setzt symbolisch „ersten Spatenstich“ für Verschönerung der Wallanlagen

Es werden zwei Lichtungsplätze geschaffen. Die Arbeiten beginnen im August.

VON GRITJE PETERS

WITTMUND – „Wir sind sehr glücklich, dass das Projekt Aufwertung des Schlosswalls jetzt losgeht“, erklärten Georg Arnz und Birgit Becker, Mitglieder des „Freundeskreises Schlosspark“ am vergangenen Montagabend den anwesenden Förderern der umfangreichen Maßnahmen: Im August werden zwei Verweilplätze auf den Wallanlagen im Wittmunder Schlosspark entstehen.



Der Blick vom Lichtungsplatz auf den Wassergraben.



Die Mitglieder des Freundeskreises „Schlosspark“ inmitten der Förderer des Projekts auf den Wallanlagen im Wittmunder Schlosspark.

BILDER: GRITJE PETERS

Dank an Spender

Der „Freundeskreis Schlosspark“ wurde 1976 gegründet und blickt somit auf eine über 40-jährige Geschichte zurück. Seit der Bildung bestehe eine enge Verbundenheit zum **Klootschieber- und Boßelverein Uttel**, der mit permanenten Spenden bereits viele Projekte angeschoben habe. Als Zeugnis der **freundschaftlichen Verbundenheit** steht eine im **Jahr 1978 gepflanzte Eiche auf dem Dorfplatz in Uttel**. „Ganz besonders hervorzuheben sind die **jährlichen Einnahmen, die der KBV zum Bürgermarkt durchs Klüttern erzielt**“, berichtet Georg Arnz. So konnte der Freundeskreis beispielsweise im letzten Jahrzehnt die abgängige Brücke erneuern oder den Schlossteich ausbaggern lassen. Ein besonderer Dank des Freundeskreises ging

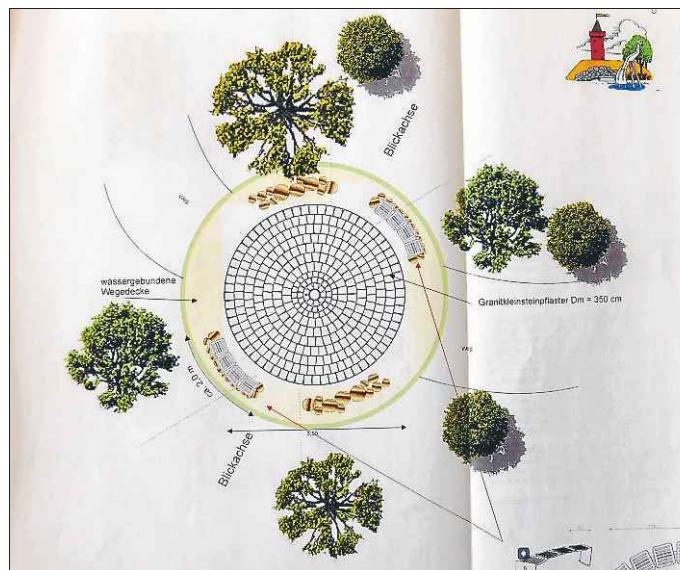
auch an die Sparkasse, die Raiffeisen-Volksbank, die Oldenburgische Landesbank, die Elektrizitätsgenossenschaft sowie Firma Brumm und Rita Hermes, die mit ihren großzügigen Spenden dem Projekt jetzt zum symbolischen „ersten Spatenstich“ verhelfen. „In den Wall stechen dürfen wir nicht, er steht unter Denkmalschutz“, erläuterte Harm-Dierk Wellmann, Gärtnermeister im Fachbereich Garten- und Landschaftsbau, der die Arbeiten fachmännisch betreut. „Es ist ein umfangreiches Projekt, den verwaisten Wall aufzuwerten.“

Es werden zwei Lichtungsplätze geschaffen, die mit ihren Blickachsen nach Friedeburg und Dohusen zeigen. Der Wall war vermutlich Teil einer alten Wehranlage. Die neuen Baulichkeiten entstehen aus diesem Kontext. Die Plätze werden mit Naturma-

terialien aufbereitet. Sitzmöglichkeiten aus Naturstein, die zur Stabilisierung trocken vermörtelt werden, entstehen. „Wir müssen viel mit der Hand arbeiten, da keine großen Maschinen aufgrund der Denkmalschutzauflagen genutzt werden dürfen“, so Wellmann. Abstimmungen mit dem Landkreis als Eigentümer des Grundes und der Stadt, die Pächterin, fanden bereits statt. Der Heimatverein Wittmund unterstützt das Projekt aus kultureller Sicht.

Antrag an Stiftung

Zur Versammlung war auch Erika-Janna Wieker von der Heinz-Wieker-Stiftung aus Dötlingen geladen. Birgit Becker freute sich, stellvertretend für den Freundeskreis der ehemaligen Wittmunderin einen Antrag für die Weiterführung des Pro-



Eine Skizze zeigt die entstehenden Verweilplätze auf den Wallanlagen.

jekts überreichen zu können. „Die Instandsetzung und Neuschaffung der Wallaufgänge und der Wege auf dem

Wall kann mithilfe der Stiftung finanziert werden“, erklärte die Ortsvorsteherin. Erika-Janna Wieker zeigte

sich beglückt, durch die Stiftung ihres Mannes der Heimatstadt etwas Gutes tun zu können.

Weitere Projekte

„Der Schlosswall ist für die Wittmunder von großer Bedeutung“, ergänzte Rolf Adert vom Heimatverein und wies auf ein Projekt der Wittmunder Schützengilde vor einigen Jahren hin, bei dem die alten Burgmauern mit modernsten Messmethoden sichtbar gemacht wurden. „Eine Theaterkulisse sollte damals geschaffen werden.“ Birgit Becker unterstützte diesen Gedanken: „Ein ganz großes Ziel ist es, den Innenbereich zu gestalten, sodass Veranstaltungen, Konzerte und Theater dort möglich sind.“ Georg Arnz sagte abschließend: „Wir verfolgen weitere Projekte mit Spaß und Optimismus.“